



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Ditta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Krab, Ede Fischplatz.  
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratlanu 30.  
Telefon: Krab 6-39. —; Telefon Timisoara 21.52.

Bezugspreise (Voranzahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 131.

Krab, Mittwoch, den 11. November 1936.

17. Jahrgang.

### Jorga antwortet Mussolini:

## Warum die Ungarn kein Unrecht auf Siebenbürgen (Urdeal) haben?



Bucuresti. Die Rede Mussolinis in Mailand, in welcher der Duce unter anderem auch die Revision des Friedensvertrages von Trianon forderte, hat einen Proteststurm der öffentlichen Meinung unseres Landes hervorgerufen.

Professor N. Jorga hielt im Rundfunk in vier Sprachen usw. deutsch, italienisch, französisch und englisch eine große Rede, in welcher er als Historiker und Wissenschaftler der unbegründeten Forderung Mussolinis „Gerechtigkeit für Ungarn“ entgegentritt und sagte:

„Die Ungarn haben kein Recht auf Siebenbürgen, da sie diesen Boden als aus Asien kommende Nomaden besetzten.

Die Ungarn sind ein Mischvolk von Finnen und Türken und waren von den Fischereigründen der Sümpfe der Bugeac-Ebene angezogen, wo sie fischen konnten und für ihre Pferdeherden Weide hatten.

Als Professor Jorga die Herkunft des ungarischen Volkes dargestellt hatte, hob er besonders hervor, daß nicht Ungarn die Gebiete dieses Reiches seinem Reich eingliederte, sondern daß der Papst diese Gebiete dem Reich der heiligen Stephanskronen einverleiben ließ.

um dadurch ein Bollwerk und gleichzeitig einen Vorposten des Katholizismus zu schaffen.

Das kleine Häuflein wirklicher Ungarn hatte gar keine Bevölkerung für diese Gebiete und mußten schon in frühesten Zeiten die teutonischen Ritter, dann die Sachsen u. später die Schwaben ansiedeln, damit dieses Land bevölkert werde.

Selbst die Szekler wurden zu diesem Zwecke benutzt, obwohl sie anderer Abstammung sind.

In Siebenbürgen und dem Banat gibt es nichts typisch Ungarisches. Die Dörfer und Städte sind von den

Sachsen und Schwaben wie im Rheinland angelegt worden, während die Szeklerdörfer typisch romanischen Charakter haben. Die Unterdrückung des romanischen Volkes konnte man im 16. und 17. Jahrhundert, nicht aber heute durchführen, wo der Grundsatz des Selbstbestimmungsrechtes der Völker gesetzlich ist.

Professor Jorga richtete ein Telegramm an die englische Abgeordnete Lady Atholl, in welcher er ihr für die Verteidigung der nationalen Rechte des romanischen Volkes im englischen

Parlament dankte. Gleichzeitig richtete Prof. Jorga auch eine Depesche an die italienische Akademie der Wissenschaften, deren korrespondierendes Mitglied er ist, sie möge eine Abordnung zum Studium der ethnographischen Verhältnisse Siebenbürgens nach Rumänien entsenden und schließlich lud Professor Jorga seinen Kollegen, den italienischen Professor Ercole ein, in Rumänien drei Vorträge über die Entstehung Italiens zu halten.

### Keine Devaluierung.

## Warum Goldpreis-Erhöhung?

Bucuresti. Der Ministerrat befahte sich mit einer hochwichtigen, äußerst aktuellen Finanzfrage. Es handelt sich nämlich um

das Verhältnis zwischen unserer Geldeinheit: dem Leu und dem Goldpreise.

Wie bekannt, wurde das Gold auf Grund des stabilisierten Leukurses pro Kilogramm um 111.111,11 Leu durch die Nationalbank angekauft.

Nachdem aber seit den Devisenbeschränkungen

der Goldpreis im Freihandel stark über den amtlichen Preis gestiegen ist, wurde ausgedehnter Goldschmuggel betrieben.

Das Gleichgewicht hat darauf die Nationalbank im Juni l. J. durch eine 38-prozentige Prämie auf den amtlich festgesetzten Goldpreis hergestellt, so daß die Nationalbank seit Juni für das Kilogramm Gold um 42.222,22 Lei, also um 38 Prozent mehr, also 153.333,33 Lei bezahlt.

Der Ministerrat verfügte nun, daß die Nationalbank ihr Gold zu

diesem Preise in ihre Vächer einstelle. In der Buchführung der Nationalbank entsteht also nach jedem Kilogramm Gold ein Ueberschuß von 42.222,22 Lei zu Gunsten des Fiskus,

welcher mächtige Ueberschuß laut Erklärung des Finanzministers Canciov zu Armeerüstungszwecken verwendet wird.

Nun ist fraglich, ob das nicht einer Devaluierung gleichkommt. Diese Frage beantwortete der Finanzminister damit, daß diese Verfügung weder die Devisenkurse, noch den Kurs des Leu beeinflusse,

daß es sich bloß um eine rein technische Transaktion handle, welche weder auf das Wirtschaftsleben noch auf den Staatshaushalt eine Wirkung ausübe und bloß dem Ziele diene, die Heeresrüstung je vollkommener auszugestalten, ohne die Notwendigkeit neue Steuern einführen zu müssen.

## Siebenbürger Hochwasserschädigte erhielten 10 Millionen Lei Unterstützung

Bucuresti. Auf Antrag des Ackerbauministeriums wurde den Hochwasserschädigten im Simeadorarer und Gorjer Komitat eine rasche Nothilfe von 10 Millionen Lei seitens der Regierung angewiesen.

Mit diesem Gelde soll ein Teil von jenem Schaden gutgemacht werden,

der von dem Hochwasser am Samstag und Sonntag in der Umgebung von Simeria, Lupeni, Petrosani etc. verursacht wurde.

Auch die Arader Arbeiterkammer hat für die Hochwasserschädigten im Jul-Lale 100.000 Lei Unterstützung gegeben.

### Romänisch-französische Freundschaft

reicht nicht aus, um das Risiko der bolschewistischen Gefahr zu decken.

Bucuresti. Erst jetzt wird so mancher bekannt, warum König Carol selbst nach der Tschechoslowakei gefahren ist. Kürzlich hatte sich nämlich der französische Gesandte zu König Carol begeben und teilte mit, daß der Besuch Blums in Rumänien solange nicht stattfinden könne, als die Gegensätzlichkeiten zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei nicht ausgeglichen seien.

König Carol hat dann ganz offen geantwortet, daß er weder Frankreich noch der Tschechoslowakei auf ihrem Wege der russischen Freundschaft folgen könne. Rumänien sei überzeugt, daß die Freundschaft mit Frankreich nicht hinreichte, um das Risiko der bolschewistischen Gefahr zu decken.

### Das neueste Kriegsgespenst:

## Luft-Infanterie

Paris. Der allgemeine Ausrüstungsplan der französischen Luftwaffe sieht auch die Schaffung einiger Infanterieeinheiten vor, die dem Kommando der Luftflotte unterstellt sind.

Diese Truppen werden in Kriegszeiten mittels Fallschirmen hinter der Front des Feindes zur Erde gelassen,

um den Gegner im Rücken anzugreifen. Zwei der neuen Einheiten werden in Reims und Algier stationieren.

## Feuer in Kreuzstätten

Unter dem Aukuruzhambar des Kreuzstätten Landwirts J. Dautner No. 2. brach auf unbekannt Weise ein Feuer aus, das sich zu verbreiten drohte. Die alarmierte Bevölkerung konnte bald Herr über das Feuer werden und in einer Stunde war es gelöscht. Der Schaden ist gering.

## Hausdurchsuchung in Recas

Wie man uns aus Recas berichtet, hat die Gendarmerie 25 Hausdurchsuchungen wegen kommunistischer Propaganda vorgenommen und Verbote durchgeführt, doch wurde kein Material von Bedeutung gefunden, so daß niemand verhaftet wurde.

## Mussolini junior auf Heiratsjahren

Rom. Wie verlautet, wird sich der älteste Sohn Mussolinis, der 24-jährige Vittorio, in den nächsten Tagen mit der 22-jährigen Carla Bugoli in Mailand verloben.

## Panamerika im Werden

Washington. Der wiedererwählte Staatspräsident Roosevelt begibt sich demnächst nach Buenos Aires, wo er für den baldigst einzuberufenden Panamerika-Kongreß Propaganda machen wird. Auf seiner Hinreise wird er auch auf der zu England gehörenden Trinidad-Insel landen.

Bis zu Weihnachten können Sie noch zu Engrospreisen kaufen, weil wir dann den Engrosverkauf einstellen

Stoffhaus Adalbert Vajda

Arad, Str. Eminescu No. 15. Einkaufsstelle des „Morour“

Kurze Nachrichten



Dem Seberiner Lehrer L. Bugosan wurde am Fatscheter Bahnhof seine Brieftasche mit 14.000 Lei gestohlen.

Der Banauer Frau Martha Jura wurde am Limisoaraer Markt ein Sack mit Schafwolle gestohlen.

Das Gesundheitsministerium hat den Arzt Dr. Remus Miod aus Tacoba (bei Oravitsa) als Bezirksarzt nach Limisoara berufen.

Die Simbokaer Uhren- und Goldwarenhandlung Witwe Maria Grabi geb. Krohn feierte das 50-jährige Jubiläum des Bestehens ihrer Firma.

Das Warschauer Militärgericht beurteilte 2 Ukrainer wegen Hochverrat zum Tode, 12 zu Kerkerstrafen von 8-15 Jahren.

Der 24-jährige Georg Tschepitscha in der Gemeinde Cucurel mare (Bulowina) hat auf der Hochzeit seiner Schwester einen 54 Jahre alten Bauern wegen einer geringfügigen Erschossen.

Der Professor des Cratobaer Militärlyzeums, Basile Bonciu, ist todsüchtig geworden und wurde in eine Irrenanstalt gebracht.

Unser Volksgenosse Dr. Heinrich Koll hat sich in Sannicolaul-mare als Advokat niedergelassen.

In Neu-Zerebleste (Bulowina) findet die diesjährige Kirchweih am 15. November im großen Tanzsaal des Wilhelm Hubich statt.

In Petrilova bei Oravitsa hat sich der 35-jährige Bauer Petru Tribolu in berauschtem Zustand in seinem Stalle erhängt.

Auf der Landstraße zwischen Wostel und Sebel wurde der Leichnam des Wosteler Einwohners Johann Robacs gefunden, der einem epileptischen Anfall zum Opfer gefallen ist.

In Oradea hat sich der Domherr und Professor Gustav Frey wegen einem Nervenleiden erhängt.

Hoff Stillers Buch „Mein Kampf“ erschien in Bagdad in arabischer Uebersetzung mit einem Vorwort, das den Lebenslauf Stillers und seinen Kampf gegen das Dumbtum schildert.

Der in ganz Banat bekannte Limisoaraer Optiker Alexander Recktemel feierte gestern im Kreise seiner Familie sein 70-jähriges Geburtsjubiläum.

Saut Bericht des „Tempo“ gibt es in Bucaresti fünf den amtlich angeführten 1300 Prostituierten die erschreckende Zahl von 50.547.

In Ungarn wird laut neuester Verordnung Chauffeuren, die ihre Wagen in betrunkenem Zustand lenken, ihr Fahrrecht für ein- und allemal entzogen.

Die Vertreter von Dänemark, Deutschland, Lettland, Luxemburg, Frankreich, Italien, Schweden, Norwegen, der Schweiz, Osterreich und Ungarn haben in Zürich den ständigen Austausch von Handelsgefeßen beschlossen.

Ein todsüchtig gewordener Landwirt in der Gemeinde Kumbaja Wiete mit einer Mt seine Gattin, sowie zwei Kinder und erschoss sie.

Die Gründung des Banater Gaurates

Ein Bekenntnis zur Gemeinschaft aller Deutschen Romaniens

Am Sonntag den 8. November wurde im Deutschen Hause zu Limisoara die Gründung des Banater Gaurates vollzogen. Ein Ereignis, dessen Bedeutung nur jene verbammenswerten Außenseiter nicht anerkennen werden, die es verschuldeten, daß das Deutschum Romaniens Jahre lang ohne eine arbeitsfähige, volkspolitische Organisation dastehen mußte.

Unser Volk hat wieder eine selbstgewählte Leitung und die organische Arbeit kann endlich beginnen.

Dieses geschichtliche Ereignis vollzog sich im Zeichen eines echt-brüderlichen Verstehenswollens und des Verstehens. Jeder Anwesende wußte, wozum es geht. Jede Rede war ein Bekenntnis zur volksgemeinschaftlichen Zusammenarbeit. Kein Gegeneinander mehr, nur ein Nebeneinander, Schulter an Schulter im Kampf für unser, in seinem kulturellen und materiellen Bestehen bedrohtes Volk.

Was der am Sonntag gegründeten Volksleitung den Stempel der Beendigung aufdrückte,

ist die herzerfreuende Erscheinung, daß in dem neuen Rat die Alten und Jungen sich zur gemeinsamen Arbeit vereinten. Die arbeitswillige und arbeitsfähige Jugend hat offen das Bekenntnis abgelegt, daß in ihren Augen nicht die Jahre, einzig der Wert der Arbeit zählen, die Jung oder Alt im Dienst am Volke leisten. So haben sich an diesem denkwürdigen Sonntag die Vertreter aller Generationen zu einem brüderlichen Bund: zum Aufbau im

Reichen des nationalen Sozialismus gefunden, zu einem Bund, der durch den Wechsel der Geschlechter immer und wieder erneuert, halten wird, solange auf dieser Scholle Deutsche leben werden.

Ueber den Verlauf des geschichtlichen Ereignisses berichten wir im kurzen folgenden:

Oberst a. D. Binder begrüßte als Wahlleiter die beinahe vollzählig erschienenen Mitglieder des Gaurates mit einer feurigen Anrede und sprach die Gründung des Gaurates aus. Nun folgte die Wahl des Obmanns. Auf Antrag des Landwirtes Peter Anton aus Warjasch wurde einstimmig Dr. Kaspar Muth gewählt, der aber die Wahl mit Hinweis auf sein Alter ablehnte. Hierauf wurde mit Begeisterung Dr. J. Riez zum Obmann gewählt, der sich für das Vertrauen bedankte u. beantragte, daß Dr. Muth, in Anerkennung seiner Verdienste, zum Ehrenobmann gewählt werde. Der Antrag wurde mit großer Begeisterung einstimmig angenommen.

Gewählt wurden sodann zu Obmannstellvertretern: Peter Anton, Warjasch, Dr. Jakob Krohn, Verjamosch, Franz Besfinger, Limisoara. Zum Schriftführer Dr. Hans Erich, zum Kassier Peter Ludwig.

In den Vollzugsauschüß: Dr. Kaspar Muth, Dr. Hans Probst, Dr. Franz Schmitz, Lemesvar, Dr. Wendelin Müller, Arab, A. Mayer, Lugosch, Dr. Hans Fisch, Orchard, A. Desslich, Oravitsa, Rudolf Fersch Lemesvar, Peter Hoffmann, Neubesch-noba, Peter Lindacher, Lemesvar, Dr. Sepp Stein, Sag, Dr. Jakob Koch, Liebzwetter, N. Widling, Paul Kern, Lemesvar, Anton Hilgel Dobrin, Karl Guth, Bakowa, Hans Götter und Hans Duchhorn, Lemesvar.

In den Volksrat: Dr. Franz Schmitz, Lemesvar, N. Wannel, Dr. Wendelin Müller, Arab, Karl Winkelhofer, Oravitsa, Dr. Jakob Koch, Liebzwetter, Dr. Sepp Stein, Sag, Rudolf Fersch, Lemesvar, Peter Lindacher, Lemesvar, Hans Jakob Burger, Warjasch, Dr. Thomas Schön, Mariensfeld, Dr. Hans Fisch, Orchard, Dr. Max Hoffmann, Gertianosch, Dr. Kaspar Muth und Dr. Josef Riez Lemesvar, Dr. Jakob Krohn, Verjamosch, Hans Götter Lemesvar, Peter Freibhof, Großant-nikolaus und Hans Duchhorn Lemes-var.

Obmann Dr. Riez entwickelte sodann das reichhaltige Volksprogramm zu dessen einzelnen Punkten zahlreiche Redner sprachen. Jede Rede war durchaus sachlich.

Nur, als die gewisse Presse, — die Beller'sche Extrapost und sein rotes, nationalbolshewistisches Montagsblatt und ähnliche „Organe“, — den Gegenstand der Verhandlung bildeten, kam die Leidenschaft gegen die Seher zum Ausbruch. Doch auch dieser Ausbruch war wahrbevoll.

Der 8. November wird jedem Teilnehmer ein unvergeßliches Erlebnis bleiben. Er soll jedem Deutschen unseres Lieblingesgebietes als Anfang der brüderlichen Zerrechnung gelten!

Nachmittagsturnen für Mittelschülerinnen

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium hat verfügt, daß Mittelschülerinnen und Fachschülerinnen jeden Werktag nachmittags eine halbe Stunde Turnunterricht erhalten müssen.

Die neuen 100-Lei-Münzen

Bucuresti. Die neuen 100-Lei-Münzen werden am 15. November in den Verkehr gebracht. Gleichzeitig werden die alten 100-Lei-Münzen stufenweise eingezogen. Die neuen 50-Lei-Münzen werden am 15. November in den Verkehr gebracht.

Kattenkrieg in Arad

Arad. Um der Kattenplage ein Ende zu schaffen, fordert die Stadtleitung die Hauseigentümer auf, die Katten je eher und energischer zu vertilgen. Bei denjenigen, die dies unterlassen, wird die Stadt die Kattenvertilgung auf Kosten der Betroffenen besorgen lassen.

VIELE ZEHTAUSENDE zufriedene Käufer beweisen, daß der „ZEPHIR“-OFEN unter allen Ofen der Beste ist! 10 kg Holz heizen ein Normal-Zimmer 24 Stunden. D. Szántó & Sohn, Oradea.

„Petrosani“ S. A. R. Generalvertreter: CORNEL CINGHITA. Timisoara IV., Strada Mireea Vodă 8. Industriekohle, Schmeldekohle, Stückkohle, Semikohle, Briquets Original-Grubenpreise. AUTOCALOR Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

Die CFN zahlt auf Autobusse drauf weil sie den Autobusverkehr nicht verbessert, sondern nur verteuert.

Am 1. November wurden auf den Landstraßen Limisoara—Arad und Limisoara—Großwarbein die Autobusse der Eisenbahn eingesetzt, was zur Folge hat, daß die Privatautobusse aus dem Verkehr gezogen wurden.

Seit dieser Zeit ist das Fahren mit den Autobussen teurer geworden. So kostete die Fahrt Limisoara—Arad bisher 66 Lei. Die CFN nimmt aber 88 Lei ab. Die Fahrt Limisoara—Großwarbein kostete bisher 196 Lei und kostet jetzt 262 Lei.

Ab 15. November werden weitere Banater Autobuslinien von der CFN übernommen. Aus diesem Grunde

wurden bereits auf den Bahnhöfen zahlreicher Gemeinden Garagen errichtet. Am 1. Dezember sollen dann alle Privatautobusse von den Banater Landstraßen verschwinden. Es ist nun wahrscheinlich, daß die Autobusfahrt auf den Kraftwagen der CFN auf allen Linien teurer wird und das Endergebnis ist schon jetzt vorauszu-sehen: die CFN wird auch auf ihre Autobusse draufzahlen und die Landstraßen werden wieder zusetzen oder mit Wagen fahren, weil sie eben nicht in der Lage sind, bei dem billigen Preis ihrer landwirtschaftlichen Produkte teurere Autobus- oder Eisenbahnfahrpreise zu bezahlen.

HERRENSTOFFE n. Schneiderzugehöre in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei Rabong & Schneider A.-G. Limisoara I., Platz Bratiansu, im Gebäude des röm. kath. Bischofskathedrals.



Von was spricht man in Arad und Neuarad?

Von dem Ruderer Ball

der am 21. November l. J. in sämtlichen Räumlichkeiten des Gasthauses Kornett zu Lenard abgehalten wird. Beginn 9 Uhr Abends. Adonkleider nicht verpflichtend. Einladungen können bei der Firma KUTIKAY & BOJYE in Arad, Bul. P. Maria 6. übernommen werden.

Refordweinernte in der Berscheher Gegend

Aus Berscheh wird gemeldet: Die Weinlese in der Gegend von Berscheh ist ausgangs der vergangenen Woche zu Ende geführt worden. Was noch an Dibello-Maische hereingebracht werden kann, hat keinerlei Bedeutung mehr. Die Weinlese hat diesmal die sehr lange Gesamtdauer von 40 Tagen gehabt, was auf ihre oftmalige Unterbrechung wegen der Regenfälle und in der Hauptsache aber auf die sehr großen Mengen zurückzuführen ist. Aus den in diesem Herbst nach Berscheh gebrachten Maischmengen lassen sich schätzungsweise 1600 bis 1800 Waggons Wein gewinnen. Derart groß ist der Weinvorrat der Stadt schon seit vielen Jahren nicht gewesen. Insgesamt wird der Weinvorrat auf 2800 bis 3000 Waggons (300.000 Hektoliter) geschätzt.

Einlamer Tod in Zereblestie

Wie man uns aus Zereblestie (Bukowina) schreibt, ist dort die Witwe Elisabeth Minigean, die getrennt von ihren Kindern und sonstigen Verwandten ganz allein in ihrer Wirtschaft wohnte, im hohen Alter gestorben und wurde gestern zu Grabe getragen.

Bemerkenswert ist noch die Sparsamkeit der Witwe, die niemals krank war und als sie sich unwohl fühlte und man abends in ihrem Zimmer Licht anzündete, erklärte sie, daß es gestern gerade 15 Jahre waren, seitdem noch kein Licht in ihrer Wohnung gebrannt hat. Trotzdem mußte auch sie jenen Weg gehen, den alle Lebenden gehen müssen und wurde in aller Stille der Muttererde beigegeben.

Alle Diebesheine und Drucksorten - Niegermarkenpflichtig.

Bucuresti. Laut Verordnung des Finanzministers sind von heute an auf jedwede von Kaufleuten, Unternehmern oder Gewerbetreibenden gebrauchten Drucksorten, wie auf Verzeichnisse, Diebes- und Bestellscheine usw. Fliegermarken zu kleben. Bis zu 40.000 Lei 2, bis 50.000 Lei 3, bis 200.000 Lei 4 und von 200.000 aufwärts 10 Lei Fliegermarken. Die Finanzorgane sind berechtigt, auch täglich zu kontrollieren und müssen gegen Datüberhandeln das Verfahren sofort einleiten.

Simis-Torontal spendet 100.000 Lei zum Brattianu-Denkmal

Die Interimskommission des Romitales Simis-Torontal hat auf Antrag des Präsekten Dr. Nistor als Beitrag zu den Kosten eines Denkmals für den großen Staatsmann Ion J. C. Brattianu 100.000 Lei gespendet.

POMPIER der beste Feuerlösch-Apparat. Vertreter: Dipl. Ing. Sande. Arab. Str. Gosa 1.

Todesfälle

In der Simbollarer Kerzenhellanstalt ist die 59-jährige Sacalager Witwe Katharina Theismann gestorben. In Arab ist der 61-jährige Damenfrisier Gaili gestorben. In Kreuzstätten ist der dortige Sandwirt, Johann Matys, in seinem 66. Lebensjahre gestorben. In Uivar ist das 6 Monate alte Stündchen Nikolaus des Sandwirtes Christoph Wolf gestorben.

Der Totengräber

Roman von Gustav Klingner.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Kral übergab ihnen die Laterne und sie suchten das Friedhofgitter entlang, ohne etwas zu finden. Schon wollten sie die Laterne zurückgeben, als einer von ihnen am Gitter einigemal die blutigen Abdrücke einer Hand entdeckte.

Der Mensch hat hier versucht, in den Friedhof zu gelangen, sagte der Führer, das sieht man an den blutigen Abzeichen. Er hat sich die Hände an den Nägeln wund gerissen.

— Wer ist es, den Sie verfolgen? frug Kral.

— Wenn wir das wüßten! Darum verfolgen wir ihn gerade, weil wir ihn nicht mehr finden, wenn er uns entkommt. Wir wissen weder seinen Namen noch wie er aussieht.

— Das ist seltsam, bemerkte Kral. Eine sehr dumme Geschichte. Muß der Teufel gerade mich retten, daß ich den verdamnten Auftrag bekomme, den Kerl zu fangen. Ich hebe mich mit meinen Leuten ab, daß uns heinathe die Knie brechen und hinterdrein werden wir die Esel sein.

So witterte der Führer und trocknete sich den Schweiß von der Stirne. Dann setzte er den Helm wieder auf und schrie:

— Er muß doch über's Gitter gekommen sein, denn hier hat er keinen anderen Ausweg gefunden.

Und sich an seine Leute wendend, sagte er:

— Vorwärts, wir wollen den Friedhof durchsuchen. Da müssen wir ihn finden. Sie, Friedhofwächter, werden das Tor hinter uns absperren, damit er nicht hinauskommt, und werden uns dann leuchten.

Kral suchte gleichmütig mit den Schultern und sagte:

— Wie es den Herren gefällig ist.

Sodann schloß er das Tor ab und leuchtete den Soldaten voran auf der Suche nach dem Flüchtling.

Ein Mordmörder.

Aus dem niederen kleinen Schulgebäude auf der Uellberstraße strömte um die elfte Vormittagsstunde eine Schaar von Knaben, die zumeist den besseren Bürgerhäusern angehörten, denn arme Leute ließen zu jener Zeit ihre Kinder nicht in die Schule gehen, wenigstens gehörten die armen Schul Kinder zu den seltenen Ausnahmen.

Zu diesen Ausnahmen zählte Ignaz Kral, der Totengräberjunge.

Sei es nun, daß der Beruf seines Vaters oder sein steter Aufenthalt auf dem Friedhofe den Kindern unheimlich schien oder war er ihnen zu armlich gekleidet, tatsächlich wurde Ignaz von den anderen Knaben mehr gemieden, als irgend ein armes Kind der Schule, ein Umstand, an den er sich aber wenigehrte oder den er gar nicht zu merken schien.

In auffallender Weise wagten es die Knaben nicht, den Ignaz merken zu lassen, daß er nicht zu ihnen gehörte, denn er überragte sie um Haupteslänge und seine Faust war bei den Knaben gefürchtet.

Ignaz, der, wie schon erwähnt, das zwölfte Jahr überschritten hatte, sah weit älter aus. Man hätte ihn bei seiner stark entwickelten körperlichen Erscheinung für sechzehnjährig halten mögen. Das machte der immerwährende Aufenthalt im Freien und die stete körperliche Beschäftigung, welche die Glieder des Burschen streckte und stärkte.

Trotzdem Ignaz daheim zur Arbeit zuhelfen und mit dem Vater um die Wette Hause und Schaufel führen mußte, führte er dennoch das ungebundenste Leben. Sobald am Friedhofe keine Arbeit war, durfte der Knabe tun und lassen, was er wollte. Er konnte zur Tages- und zur Nachtzeit stundenlang vom Hause fort sein und niemand stellte ihn darüber zur Rede oder verwies es ihm.

Der Vater ließ ihn aus Liebe gewähren. Er wußte, daß Ignaz in der Schule der fleißigste u. intelligenteste Knabe sei, er sah, wie er ihm daheim unerbrossen half, wie er mit ganzer Liebe an ihm hing und wollte ihm auch darum keinen Zwang auferlegen.

Wenn der Knabe unter Tags oder in der Nacht einige Stunden fort war, frug der Vater nie wo er gewesen, er hielt es für selbstverständlich, daß Ignaz seine Zeit mit Knaben gleichen Alters hinbringe und wünschte, daß er dort einige Zerstreuung für das traurige Einerlei im väterlichen Hause suche.

Der Totengräber war jedoch im Irrtum. Sein Junge brachte die vielen Stunden, die er außer der Schulzeit vom Hause fort war, nicht mit anderen Knaben zu, sondern in einer ganz anderen Weise.

Auf dem Wege von der Schule nach dem Friedhofe passierte Ignaz täglich zweimal das auf der äußeren Uellberstraße befindliche Palais des Barons Bela Orczenbi, zu jener Zeit eines der schönsten Privatpalais in Pest.

Das Gebäude steht heute noch, doch ist es nicht mehr von den Nachfolgern des Barons bewohnt, für welche sich trübselige Erinnerungen an den freundlichen Bau knüpfen, der gegenwärtig Eigentum des Staates ist und einem öffentlichen Zwecke dient.

Das hohe Gebäude wurde damals ausschließlich von dem Baron, seinen beiden Kindern und der großen Dienerschaft bewohnt, die er hielt.

(Fortsetzung folgt.)

Der Landsmann-Kalender für das Jahr 1937.

der hinsichtlich seiner prächtigen inneren und äußeren Ausgestaltung sich würdig an die Kalender der bisher abgelassenen Jahre reiht und unseren Volksgenossen zu einer geradezu unentbehrlichen Lektüre geworden ist, wurde im Laufe dieser Woche an unsere Verkäufer in die Gemeinden verschickt.

Der Preis wurde trotz seinem verstärktem Umfang jenem des vergangenen Jahres angepaßt und blieb 16 Lei.

Nicht weniger wertvoll ist unser billiger

Vollsbote-Kalender,

der im heurigen Jahr ebenfalls um 16 Seiten verstärkt wurde, so daß er 112 Seiten hat und dennoch nicht mehr als 10 Lei kostet.

Selbstverständlich können beide Kalender nicht mit jenem „billigen Mist“ verglichen werden, den ein Zeitungsunternehmen auf den Büchermarkt brachte und als Kalender zu verkaufen beabsichtigt. Wir raten daher allen unseren Lesern und auch den anderen Volksgenossen, daß sie beim Kalendekauf einen Vergleich zwischen unseren und den anderen Kalendern vornehmen. Alles andere werden sie dann selbst sehen.

Unsere Kalender sind bei allen „Vollsbote“-Veräußern und besseren Kaufleuten in den Gemeinden, sowie bei den Zeitungsvertriebsstellen und Trafiken in den Städten und unseren Generalvertretungen zu haben.

DURA-OPTIMA

Große Sensation erregte die Ankündigung der Dura-Werke A.-G. über die neuen Heizbatterien

„Dura-Optima“

als Ersatz für den Akkumulator. Kein Schleppen und Transportieren, keine Nachfüllung oder Behandlung mit dem Akkumulator ist mehr nötig. Die Heizbatterien haben eine außergewöhnliche hohe Kapazität und sind deshalb sehr wirtschaftlich und dabei viel billiger als Akkumulatorenblock. Alle Sorgen und Unannehmlichkeiten mit der Nachfüllung haben aufgehört und werden die

Dura-Optima

Batterien eine wahre Wohltat der Landbevölkerung — wo kein elektrischer Strom vorhanden ist — sein. Verschäumen Sie nicht diese Batterien bei Ihrem Kaufmann zu verlangen. Mit technischen Unterlagen dient gerne die Dura-Werke A.-G. Timisoara.

Bornehme Trauung in Arad

Am Samstag den 7. Oktober hat nachmittags um 7 Uhr in der Arader gr. orth. Kathedrale eine bornehme Trauung stattgefunden, an welcher eine große Anzahl von geladenen Gästen teilgenommen hat. Der Bräutigam war der Arader Finanzdirektor Basile Gikbia, der die liebreizende Tochter des Arader Präsektens Dr. Joan Groza, Frä. Elisa Groza zum Traualtar führte. Die Braut ging am Arme des Univeritätsprofessors Dr. Dimitrie Manolescu zum Traualtar. Den Bräutigam begleitete der Jenfor der Nationalbank, Dr. Mihail Marcus zum Traualtar. Die Trauung hat Bischof Dr. Andrei Maglar vorgenommen, der eine herzbevegende Ansprache an das junge Paar hielt.

Nach der Trauung unternahmen die Hochzeitsgäste vorerst in einem langen Zug von Autos eine Rundfahrt und begaben sich nachher in einen Speisesaal, wo ein Hochzeitsmahl zu 102 Gedecken veranstaltet wurde. Das junge Paar trat noch selbe Nacht eine Hochzeitsreise nach Italien an.

Der treueste Freund der schönen Frauen ist Dyliform!

\*) Verwenden Sie echtes Dyliform, um sich von der ewigen Angst der gefährdeten Folgen zu befreien. Schützen Sie sich vor unangenehmen Ueberraschungen! Verhindern Sie die Ansteckung, die Einwirkung von Bakterien und unerwünschten Keimen! Verschaffen Sie sich Beruhigung durch regelmäßige und zeitgerecht angewendete Spülungen mit echtem Dyliform. Das sicherwirkende und zuverlässige Dyliform ist nur in geschlossenen Flaschen echt, ansgewogen nicht erhältlich.

Santannaer Burschen wurden freigesprochen

Arab. Gestern hat der hiesige Gerichtshof die Neusanntanna-Santannaer Burschen Franz Weiziffer und Johann Seifert, die angeklagt waren, sich gegen das Landesverteidigungsgesetz vergangen zu haben, in Ermangelung einer Strafanzeige freigesprochen. Der Staatsanwalt appellierte.

Die Burschen waren beschuldigt, daß sie ihre Kamerasden aufgereizt haben, an den vormilitärischen Übungen nicht teilzunehmen.

Kein Steuernachweis bei Eichung der Waagen und Gewichte.

Das Finanzministerium hat die Eichungsämter angewiesen, daß bei Eichung von Waagen, Gewichten u. Hohlgefäßen der Nachweis der Steuererleichterung, wie dies bisher geschah, nicht mehr verlangt werden darf.

### Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie oft das unerwartete Glück einer großen Erbschaft zum Fluch wird. Vor 23 Jahren wurde der beschriebene Kaufmann Hargreaves in einer kleinen englischen Stadt über Nacht ein reicher Mann. Der gewollte sagenhafte Onkel war diesmal keine Märchengestalt und Hargreaves erbt 200.000 Pfund Sterling (200 Millionen Sel). Der bis dann beschriebene, ruhige Mann war seither überspannt, hochmütig und groß. Eines Tages begann er mit einem Angefallenen ganz ohne Grund einen Streit, griff zum Revolver und tötete den Mann. Im Laufe der Untersuchung brach die Lohsucht an dem reich gewordenen Manne aus. Er wurde in eine Irrenanstalt gebracht und ist kürzlich gestorben. Hätte ihm das „Glück“ nicht gelächelt, wäre er nicht unglücklich geworden.

— wie heilsam es wäre, wenn sämtliche Baktschisch-Nehermerlen zur Anzeige gebracht und die Baktschischnehmer bestraft würden, wie dies vor Tagen beim Bucurestler Gerichtshof geschah. Angeklagt war der frühere Kabinettschef im Domänenministerium M. Micu, der durch seine Verbindungen einer Stiebenbürger Gemeinde eine Weihe zuteilen ließ und für diese Leistung 400.000 Sel Baktschisch bekam. In der betreffenden Gemeinde wurde bei einem Wechsel des Gemeinderates die Baktschisch-Angelegenheit erwidert und die Strafanzeige gegen den Kabinettschef Micu erstattet. — Der Verteidiger Micus versuchte bei der Verhandlung seinen Schützling dadurch herauszuheben, daß das Baktschischnehmen gang und gäbe ist. Sein Schützling habe nichts anderes getan, als viele tausende andere „Interventionisten“, die ihre amtlichen und außeramtlichen Verbindungen ausnützen und gegen Baktschisch Dinge durchsetzen, die ohne Baktschisch nicht durchgeführt werden könnten. — Der Staatsanwalt zeigte sich als entschiedener Feind dieser Baktschisch-Theorie des Verteidigers. Der Staatsanwalt meinte, daß Micu als Kabinettschef ein schönes Gehalt bezog und auf Nebenverdienste nicht angewiesen war. Wenn der Anspruch der Gemeinde auf Zuteilung einer Weihe berechtigt war, hätte Micu vermöge seiner Amtstellung der Gemeinde zu ihrem Recht verhelfen müssen, — doch ohne Baktschisch. Für eine Amtstellung 400.000 Sel abzunehmen, ist ein Verbrechen, faute der Staatsanwalt zum Schluß seiner Anklagebe. — Der Gerichtshof hat den Standpunkt des Staatsanwaltes eingenommen und verurteilte den Baktschischnehmer zu 7 Monaten Kerker.

— darüber, daß es auf dieser buchtigen Welt immer Menschen gibt, die in ihrer Lebensführung als durchaus normale Menschen gelten könnten, wenn sie nicht auf einer Wahnbahn flüchteten würden. Im Banater Schwäbischen Obeengebrauch nennt man das: „Er hat a Spore oder a Rädche zu viel“. Bei den Engländern ist das Steckenreiten sozusagen eine Nationaleigenschaft. Weinahe jeder Engländer ist irgendwie „engländerhaft“ (englisch ausgesprochen: spleenig). Der Amerikaner Artur Gerte (ein Stockengländer) im Staate Wisconsin z. B. ist ein Winterschläfer. Seit dem Jahre 1910 legt er sich am 1. November zu Bett und bleibt — mit ganz wenigen und kurzen Unterbrechungen — bis zum Frühjahr liegen. Der närrische Raus beruft sich auf das Gebot der Natur, welches Wären, Hamster, Feldmäuse, Dachs, Igel usw. seit Jahrtausenden befolgen. Körperbewegungen im Winter seien schädlich, behauptet der zweibeinige Winterschläfer. Der Rärher benötigt jedes Jahr während einiger Monate vollkommene Ruhe und Entspannung. Wer so lebt, wird 200 Jahre und auch darüber alt. — Was würde geschehen, wenn die Menschheit sich die Wären- und Dachslebensweise dieses

### Umsatzsteuer nach Steinen und Sand

Das Finanzministerium hat mit Verordnung Nr. 190.858/1936 den Finanzverwaltungen mitgeteilt, daß die Umsatzsteuer nach Steinen und Sand wie folgt zu entrichten ist: Nach Sand (Art. 871), den die Glasfabriken verwenden, beträgt die Umsatzsteuer 1 Prozent. Nach gewöhnlichen Steinen über 15 cm, auch wenn sie nur ganz wenig bearbeitet sind (Art. 874), ferner Bausteinen oder Steinen für andere Zwecke in Fliesen oder Platten von 15 bis 4 cm (Art. 875) beträgt die Umsatzsteuer 1 Prozent. Nach Steinen zum Bauen und für andere Zwecke in Fliesen und Platten bis 4 cm. (Art. 876 a) beträgt die Umsatzsteuer 3 Prozent.

## Nur Gutes wird gefälscht!



Unzählige Nachahmungen von Koprol, dem weltbekannten Abführmittel, befinden sich im Handel. Man ahmt die Verpackung nach, stellt andere Schokoladepastillen her, keines aber kommt dem Koprol in der Wirkung auch nur annähernd gleich. Achten Sie darauf, dass man Ihnen nicht anstatt Koprol wertlose Nachahmungen verkauft! Verlangen Sie ausdrücklich Koprol und untersuchen Sie die Verpackung sorgfältig, denn überall muss der Name KOPROL darauf stehen! Wenn Sie ein mildes, sicher wirkendes, wohlschmeckendes Abführmittel benötigen, nehmen Sie nur KOPROL entgegen!

**KOPROL**  
DAS IDEALE ABFUHRMITTEL

### Ueberschwemmungen zwischen Donau und Theiß

Budapest. Der Kanal der Donau-Entwässerungs-Gesellschaft ist über die Ufer getreten und hat in der Gemarkung von Kunkentmiklos, Földpálas und Makto ein Gebiet von

mehreren tausend Katastraljoch überschwemmt, so daß die Landwirte ihre auf den Feldern befindlichen Herbstprodukte nicht einheimen können.

### Der Preis für Weinspiritus

Laut Amtsblatt Nr. 255 vom 2. d. M. ist der Verkaufspreis für raffinierten Weinspiritus mit 38 Vol pro Liter festgesetzt worden. Der Preis versteht sich ab Fabrik. Für den gleichen Weinspiritus, der an den Komitatsniederlagen des Monopols abgeliefert wird, werden 2 Sel mehr pro Liter berechnet.

### Untersuchung in Angelegenheit der Banater Lehrerernennungen.

Wie bekannt, wurden letzthin in reindeutsche Banater Gemeinden zahlreiche Lehrer und Lehrerinnen ernannt, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Abgeordneter Dr. Kräuter erhob beim Unterrichtsminister Einsprache gegen diese Ungeheuerlichkeit.

Unterrichtsminister Angheliescu hat auf Grund der Einsprache den Timisoaraer Schulinспекtor beauftragt, die Angelegenheit zu untersuchen und ihm unverzüglich Bericht zu erstatten.

### Steuerbeamter in der Bega ertrunken.

Timisoara. Der hiesige Finanzkontrolleur Aurel Buga ist mit seinem Freund, dem Advokat Dr. Vahente Murarescu, bei einer Autofahrt berast rasch gefahren, daß der Wagen in die Bega stürzte und während es dem Advokaten gelungen ist sich aus den Fluten zu retten, kam der junge Finanzkontrolleur unter das Auto und ist ertrunken.

### Kurzliche Nachricht.

\*) Dr. Richard Klein ist juristgelehrt und konsultiert wieder für Herz- und Gefäßkrankheiten in Arad, Str. Russu Ciriana No. 4, bis-a-bis vom Central-Kino.

### Abenteuer eines Sibobauer Kaufmannes in Ghioroc

Ein Liebesabenteuer ohne Liebesbeweis und Verlust von Geld und Ware.

Timisoara. Einen ganz sonderbaren Fall verhandelte am Samstag der Appellationshof der Timisoaraer Tafel. Angeklagt waren die Ghiorocer junge Frau Silvia Bugariu und ihr Geliebter Nicolae Stefan. Die Vorgeschichte des Falles in die folgende:

Der Sibobauer Kaufmann Emil Voča begab sich mit Waren nach Ghioroc, wo ihn, nach seiner Angabe, die Angeklagte unter dem Vorwand etwas kaufen zu wollen, auf ihre Wohnung lockte. Nach einigen Minuten betrat ein Mann, der Angeklagte, die Stube, der ihn verb anschrte und ihn verächtigte, die Frau verführt zu haben. Unter lebensgefährlicher Drohung mußte er dann seine Waren, seine ganze Barschaft dort lassen und abendrein einen Schein über eine größere Summe übergeben.

Der Arader Gerichtshof verurteilte deswegen das Liebespaar zu je 6 Monaten Gefängnis, hingegen erbat die Appellationsverhandlung in Ermangelung an Beweisen mit Freispruch.

### Einbrecherneft unter dem Fußboden

Timisoara. Vor Jahren wurde der Einbrecher Johann Kovacs zu 3 Jahren Kerker verurteilt, weil er seinerzeit gemeinsam mit dem Rasterermeister Alexander Andras bei dem Tierarzt Dr. Balso einen Einbruch verübte. Andras kam damals mit nur 3 Monaten Gefängnis davon, die er auch absahnte, während Kovacs geflüchtet ist.

nahm die Postgel bei Alexander Andras eine Hausdurchsuchung vor und fand Kovacs in einer Höhle unter dem Fußboden, wo sich der Einbrecher ganz häuslich eingerichtet hatte. In der Höhle, die ungefähr 2 Meter im Quadrat und ein Meter hoch war, befand sich ein Bett, in welchem Kovacs tagsüber zu liegen pflegte, während er abends kleinere Einbrüche verübte.

Auf Grund einer anonymen Anzeige

**HERBSTVERSAND**  
hat begonnen. Verlangt Preisliste und bestellet rechtzeitig.  
**AMBROSI, FISCHER & CO. A.-G.**  
Klub, Jud. Uda.

### Kleider- u. Mantelstoffe, Flanelle, Bauckende, Samte und Duveline

In grösster Auswahl billigst im

**A B C**

Textil- u. Schnittwarenhaus, Timisoara I. Bezirk, Piata Unirii No. 14

Kaufen Sie Lese bei  
**Colectura Oficiala**  
Arad, Str. Bratianu Nr. 3. — Postbestellungen werden prompt durchgeführt

### Für Dienst in ausländischen Arbeitslagern Verlust der Staatsbürgerchaft

Arad. Aus einigen unserer Gemeinden lies uns die Nachricht ein, daß die dortige deutsche Jugend auf das Gemeindeamt gerufen wurde, um eine Erklärung zu unterschreiben. Laut dieser Erklärung nehmen es sämtliche nichtverheiratete Jungen zur Kenntnis, daß sie im Falle, wenn sie

in einem ausländischen Arbeitslager wecktätig teilnehmen, nicht wieder ins Land zurückkehren dürfen, das heißt, daß sie ihrer romanischen Staatsbürgerrechte verlustig werden.

Demgegenüber ist die Teilnahme an inländischen Arbeitslagern gestattet.

überspannten Amerikaners zu eigen machen würde! Das ganze Leben würde — zumindest auf den vom Winter beherrschten Gebieten der Erde einschlafen u. auch nicht mehr erwachen. — Artur Gerte, dem seine Vermögenslage es erlaubt, Monate hindurch

zu kaulenzen, kann leicht den Wären spielen. Werttätige Menschen müssen aber ohne Rücksicht auf die Jahreszeit arbeiten und haben für den Winterschlaf erst im Grade Zeit.



Rekonvaleszenten  
kommen zu neuer Kraft  
durch tägliche Einreibung



DIANA  
Frankfurt/Main

2000 Lei Strafe für Zeugen

die zur Kriegsgerichtsverhandlung nicht erschienen sind.

Kronstadt. Der Strafprozeß gegen die fünf Eisengardisten, die Madgearu mit dem Tode bedrohten, konnte vor dem hiesigen Kriegsgericht nicht verhandelt werden, weil zur gefügigen Tagung diese Zeugen nicht erschienen sind. Das Kriegsgericht verurteilte den Prozeß und verurteilte alle nicht erschienenen Zeugen zu je 2000 Lei Geldstrafe.

Antirevisionistische Bewegung als Antwort auf die Rede Mussolinis

Die Rede Mussolinis, in welcher er die Forderung auf Abänderung der Friedensverträge verkündet, erweckte in Rumänien starken Widerhall.

Die unter Führung des gew. Ministers Stelian Popescu stehende Antirevisionistische Liga bereitet große Gegenkundgebungen vor. Der Tag des Anschlusses Stebenbürgens und des Banates an das Reich soll heuer besonders feierlich begangen u. zu einem Protest gegen die Revision des Trianoner Friedensvertrages ausgestaltet werden.

Die Nationalgarantistische Partei wird am 22. November in Arab eine große antirevisionistische Versammlung veranstalten.

Im Kampf ums Dasein

\*) ist eine gute u. verlässliche Zeitung ein tüchtiger Helfer. Die „Volks-Zeitung“, die älteste politische Tageszeitung Wiens, verfügt über einen ausgedehnten in- und ausländischen Telephon-, Telegraphen- und Radio-Nachrichtendienst und berichtet rasch und ausführlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Jeden Sonntag erscheinen eine illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen. Spezialrubriken: Handel und Gewerbe, Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturschutz, Fischerei, Jagd- und Schießwesen, Gartenbau und Kleintierzucht, Eigenheim und Stieblung, die land- und forstwirtschaftliche Beilage „Der grüne Bote“, Pädagogische Rundschau, Deutsche Sängerezeitung, Auto und Motorrad, Schach- und Rätselzeitung, Lichtbilder, Realitäten- und Hypothekemarkt, Film, vollständiges Radio-Wochenprogramm, Rinderzeitung, zwei spannende Romane, Waren-Markt- und Währungsberichte, Verlosungslisten etc. Infolge ihrer großen Verbreitung sind ihre Bezugspreise sehr billig.

Für tägliche Postausendung monatlich Lei 169. „Volks-Zeitung“-Wochenchau, illustriert (jeden Freitag) vierteljährlich Lei 112, Mittwochblatt und „Volks-Zeitung“-Wochenchau illustriert (jeden Freitag), vierteljährlich Lei 187. Auf Verlangen Probenummern 8 Tage unentgeltlich.

Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstraße 16/2.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Mittwoch, den 11. November.

Bucuresti. 18, 19.15 und 22.45 Konzert. 20.45 Gesang. 22.30 und 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender. 7.30, 13, 17, 23.30 und 24. Konzert. 16.15 und 20 Schallplatten. 12.15 Rede des Reichserziehungsministers Rust. — Wien: 8.25, 15 u. 17 Schallplatten, 13, 14.10 u. 20.35 Konzert. 22.45 und 23.20 Blasmusik. — Budapest. 13.05 Orchestermusik. 14.30 Balalajka. 19.10 und 23.30 Jigeunermusik.

Donnerstag, den 12. November.

Bucuresti. 18, 19.15 und 21.15 Konzert. 20.45 Gesang. 23.05 Schallplatten. — Deutschlandsender. 7.30, 13, 17 und 23.30 Konzert. 12.30 Der Bauer spricht. 13.45 und 21.10 Schallplatten. — Wien: 8.25, 11.50, 15 und 17.05 Schallplatten. 18 und 14.10 Konzert. 18.05, 20.20 und 23.20 Wieder. — Budapest. 13.05 Schallplatten. 14.30 und 18.30 Konzert. 19.30 Gesang.

11 Milliarden

im ersten Halbjahr an Staatseinnahmen eingeflossen.

Bucuresti. Finanzminister Cancob äußerte den Pressevertretern seine Zufriedenheit über das Ergebnis der ersten Hälfte des Finanzjahres (vom 1. April — Ende September). Eingeflossen sind 11 Milliarden 392 Millionen Lei, um 1 Milliarde 680 Millionen mehr, als im selben Zeitabschnitt des vergangenen Jahres und bloß um 93 Millionen weniger, als im Voranschlag angenommen wurde.

Die Handelsbilanz ist laut amtlichem Bericht eine geradezu glänzende, da vom 1. Jänner 1936 bis Ende September um 5 Milliarden mehr ausgeführt als eingeführt wurde. Trotzdem herrscht überall Mangel. Wo nur das viele Geld stecken mag!

JEDER VERWENDET SCHON SALMIAK-UND SÄUREFREIE

GIF BATTERIEN



IN KAPAZITÄT UND ERHOLUNGSFÄHIGKEIT UNÜBERTREFFLICH!

ACHTUNG! WIRD NACHGEAHMT! GALVANI S.A.

Neue deutsche Inlands-Anleihe wird mit 4 1/2 Prozent verzinst

Berlin. Die Reichsregierung hat die Emission einer inneren Anleihe in der Höhe von 500 Millionen Reichsmark beschlossen.

Die neue Anleihe wird in der Form von Staatsbahnaktien zu 4,5 Prozent Verzinsung und zum Nominalwert von 98 1/2

Prozent herausgegeben.

Von den 500 Millionen hat 100 Millionen ein Geldkonfortium bereits übernommen, die übrigen 400 Millionen sollen aber zwischen 20. November bis 5. Dezember durch öffentliche Zeichnung gedeckt werden.

Mit der Verteilung von Gratistalendern wird diese Woche begonnen

Wer seine Bezugsgebühren unserer dreimaligen „Krauder Zeitung“ auf mindestens ein halbes Jahr vorausbezahlt, bekommt einen Landsmann-Kalender, wer nur ein Viertel Jahr bezahlt bekommt einen Volksbote-

Kalender, wer seine Bezugsgebühren für die einmalige Ausgabe auf ein ganzes Jahr bezahlt bekommt einen Landsmann-Kalender, wer nur auf ein halbes Jahr bezahlt einen Volksbote-Kalender umsonst.

Neueste Damen- WINTERMÄNTEL, KLEIDER ARAD RADÓ TIMISOARA. Auffallend billige Preise! Einkaufsliste der Consum- und Industrie-Mitglieder. Hohe Auswahl!

Vergessen Sie nicht ein LOS für den 15. November 1936 zu kaufen. Der neue Plan bietet 77.917 Gewinne im Werte von Lei 289.132.196. LOTERIA DE STAT

Periamoscher Schweineporture vor Gericht

Timisoara. Noch im Juli 1929 wurden die Vieherporture Matthias Schnur, Martin Bach u. R. Joc aus Periamosch unter Anklage gestellt, daß sie mit Hilfe des Vizenotars Peter Bogdan und des Gastwirtes Nikolaus Kron, beide aus Schwab, sowie der Knaben Jakob Kron und Josef Geyer aus Dobrin und Umgebung, wo zu dieser Zeit Schweinefütterung angeordnet war, nahezu 40 Stück Schweine aufkauften und diese mit falschen Pässen über Hajföld-Timbocta nach Wien exportierten. Der Gerichtshof hat Schnur, Bach und Bogdan zu je 6 Monaten, Joc

zu 3 und Kron zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Bei der gefügigen Appellationsverhandlung hat der Rechtsanwalt Rudolf Bonnerer nachgewiesen, daß die Angelegenheit nicht vor das Strafgericht gehöre, da ein spezielles Gesetz solche Vergehen in die Kompetenz der Gesundheitsbehörden reißt. Folglich kann es sich bloß um ein Vergehen handeln, das mit Geldstrafe belegt wird. Der Gerichtshof wird die Entscheidung Donnerstag fällen, doch hofft man auf einen Freispruch, da in einem ähnlichen Falle die Timisoaraer Tafel schon einmal ein freisprechendes Urteil erbracht hat.

Neue Gebühren

für den Luftschutz der Bevölkerung.

Bucuresti. „Prezentul“ meldet, daß das Innenministerium an einem Gesetzentwurf zur Organisierung des Luftschutzes der Bevölkerung arbeitet. Durch das neue Gesetz sollen neue Gebühren u. Taxen geschaffen werden, aus deren Ertragnis die Organisierung des Luftschutzes verwirklicht werden soll.

Die Organisierung des Luftschutzes für die Zivilbevölkerung ist angesichts der bedrohlichen außenpolitischen Lage — selber notwendig. Würden aber die Nachhaber die Korruption und Verschwendungswirtschaft bekämpfen, brauchte man keine neuen Gebühren einzuführen. Dauert aber die heutige Wirtschaft weiter an, werden auch die neuen Gebühren nur zum Teil dem Schutz der Bevölkerung vor Luftangriffen dienen.

Elternfreude.

Der Storch brachte dem Uibarer Elternpaare Nikolaus und Elisabeth Schmidt, ein gesundes Mädchen.

Berlsbung.

Professor Hans Bräuner, der am Habsfelder-Realgymnasium unterrichtet, hat sich mit Frä. Biehl Vogel aus Renaheim, und Professor Franz Reich, der gleichfalls an der erwähnten Lehranstalt unterrichtet, mit Frä. Käthe Willwerth aus Fahrmarkt verlobt.

THEATERPROGRAMM:

Deutsches Landestheater in Timisoara: Mittwoch, den 11. November Gastspiel Fritz Ding-Fabricius, Maria Gessig „Herr Samberthier“.

Donnerstag, den 12. November Gastspiel in Timbocta.

Krauder ungarisches Stadttheater:

Mittwoch: Romantische Vorstellung. Donnerstag: „Der stumme Held“ und abends: „Das vagabundierende Mädchen“.

MARKTPREISE.

Banater Schreibemari.

Weizen 78er mit 3 Prozent 410, Mais 325, Kleinmais 320, Reumais 255, Rote 235, Hafer 230, Mohar samen 425, Kürbiserne 750, Sonnenblumenkerne 400 Lei per 100 Kilo.

Gute Menschen haben niemals Geld

Chinesische Räuber, die zwei Millionen gefangen genommen hatten, waren froh ihre Gefangenen nach einigen Wochen wieder loszulassen, da sie zu der Erkenntnis gekommen waren, daß die Befreiung von zwei armen Leuten in der Erwartung eines mageren Lösegeldes ein recht schlechtes Geschäft darstelle.

Sie verkündeten den Millionen ihre Freilassung mit den Worten: „Millionäre sind gute Menschen, und gute Menschen haben niemals Geld!“

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratzentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Letztteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Bestimmte für Delikatessengeschäft gesucht. G. Schächter, Cernauti, Bulb. Reg. Caroli No. 4.

Gehtgehendes Geschäft mit Straßenverkehr, mit einer automatischen Schrotterei, alles fast neu, aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Administration des Blattes.

Widdergeschäfte wird aufgenommen. Arab Calea Radnei No. 35.

Wohnung für alles wird aufgenommen Arab, Reg. Ferdinand 22, 2. Stod.

Brennstoffe, sämtliche Sorten, elastei Schiag, in Waagonladungen, zu prompter Lieferung, zu haben bei: Emmerich Szabo Solabanlung, Sipova (Jud. Timis-Lorant).

Kostenvoranschläge u. Lohnlisten für Baumeister, Zimmerleute, Tischlerarbeiten und andere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Piata Plebnei 2.

Getriggter Butterel, mit anerkannt feinsten Warenerzeugung in Slatina-Timisulul und Weidenhal, verbunden mit bestorganisierten Rahmsammelstellen in Mit-Sabova und Armentis, 4 Alfa-Separatoren, 3 Butterfässer, samt allen hierfür erforderlichen Gerätschaften, ein 6-jähriges „Buda“-Lugolauto, Einspännerwagen mit vernickeltem Pferdegeschirr, 55 Stück 5-6 Monate alte Porckire-Jungschweine samt teilweisem Futtervorrat, nur wegen Rückberufung in eine jahrelang innegehabte Witwenstelle um 135.000 Lei, bei Gewährung eventueller Zahlungserleichterung durch Hans Gaug, Slatina-Timisulul, Jud. Severin, zu verkaufen.

**Für Weihnachten**  
die schönsten Schmuckstücke von ewigem Werte, sowie Uhren in reichster Auswahl, am billigsten bei  
**Soloman Hartmann, Juwelier,**  
Koad, Winositen-Palais.

Selbständiger Wagner wird für die Gemeinde Percosoba gesucht. Wohnung und Werkstätte stehen zur Verfügung. Zu melden bei Heinrich Schmidt No. 121, Percosoba, 1. P. Timisbacia.

Widdergeschäfte! Kronstädter Handelsbankakt. Beginn: 12. November 1936, Vormittag 8 Uhr.

Milchhändler, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Kaserne mit Monatsberechnung sind zu haben im „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Plebnei 2.

Wohnungswirtschaftler, in gutem Zustand, mit sämtlichen Zugehörten, zu verkaufen bei Nikolaus Fench, Guttenbrunn Nr. 206 (Jud. Koad).

Kronstädter Handelsbankakt, Brasov, Str. Bratianu (Spitalgasse) 19, gibt Darlehen auf Wertlosen, Werten und Wertpapieren.

„Gilda Korbun“ darf in keiner besseren Rüche fehlen. Zu haben zum Preise von 50 Lei bei unseren Zeitungsverkäufern oder direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Plebnei 2.

Widdergeschäfte! Weidnerin, die vor kurzem aus Siebenbürgen kam, empfiehlt sich zu Näharbeiten in Häusern. Adresse: Kurova Weinerth, Arab, Piata Plebnei Nr. 2.

Kaufverträge für Adolater und Notäre, in zwei Sprachen (romänisch und deutsch), zum Preise von 2 Lei das Stück ständig auf Lager in der Buchdruckerei „Phönix“, Arab Piata Plebnei 2.

Zuverlässiger junger Mann, mit ungarisch-romänischen Sprachkenntnissen, als Kontroller ins Araber „Urania“-Bino gesucht.

Widder oder jüngere Frau, die lochen und alle häuslichen Arbeiten versehen kann, gegen gute Bezahlung gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

## Altantannaer (Comlauer) Notär freigesprochen

Gegen den Altantannaer Notär Joan Petrisor wurde seitens des Gemeinberichters Josif Muscan die Anzeige erstattet, daß er bei Durchführung der Agrarreform Unregelmäßigkeiten begangen hat und seinem Vater mehr Feld zuteilte, wie ihm eigent-

entlich gebührt. Der Araber Gerichtshof befaßte sich gestern mit der Angelegenheit und hat auf Grund verschiedener Zeugenaussagen den Notär Petrisor von der Anklage, als hätte er ungesetzliche Handlungen begangen, freigesprochen.

## Hatzfeld (Simbotta) ohne deutsche Kindergärtnerin

In der Großgemeinde Hatzfeld wurden im Laufe der letzten Jahre alle deutschen Kindergärtnerinnen teilweise durch die Sprachprüfung und teilweise durch Erreichung des Pensionärsjahres in den Ruhestand versetzt. So daß derzeit keine einzige deutsche Kindergärtnerin am dortigen staatlichen Kindergarten wirkt.

den Kindern nicht jenes ersetzen, was eigentlich eine deutsche Kindergärtnerin bieten muß. Der einzige Kindergarten, wo noch deutsch unterrichtet wird, ist in der Klosterschule „Jesuleum“, der jedoch sehr schwach besucht wird, weshalb es angebracht wäre, daß entweder deutsche Kindergärtnerinnen bei den staatlichen Kindergärten angestellt werden, oder seitens der Bevölkerung für den Klosterkindergarten Propaganda gemacht wird.

Wohl gibt es einige rumänische Kindergärtnerinnen, die auch etwas deutsch verstehen, jedoch können sie

# SPORT

Der gestrige Sonntag brachte die meisten Überraschungen in den diesjährigen Meisterschaftsspielen. Vor allem konnten die beiden Araber Mannschaften nach einer langen Reihe von Niederlagen, einmal große Siege erringen.

- Kultur-Olimpia 3:3 (2:2)
- Mures-Untrea 3:2 (2:1)
- Soimi-Staruinta 3:2 (3:1)
- Crat Jovan-Phönix 2:2 (1:0)

Der „Gloria“ gelang es in Arab vor 2500 Zuschauern die „Unibersitate“ aus Klausenburg nach einem wunderschönen Kampf mit 5:1 (2:0) zu besiegen. Der Hauptschlag des Tages bleibt aber der Sieg der WAGFA gegen „Ripensia“ in Timisoara mit 4:1 (3:0). Mit diesen Resultaten können die Araber wieder auf ihre Mannschaften stolz sein.

- C-Liga:**
- UDR-Politehnica 6:0 (4:0)
  - Progresul-Olimpia BZ 2:1 (2:1)
  - Electrica-CFR Fulgerul 4:2 (2:0)
  - CSMR-Banatul 3:0 (1:0)

- A-Liga:**
- Juventus-Chinezul 5:2 (3:2)
  - Crifana-CFR 3:2 (2:1)
  - Victoria-CAD 2:0 (0:0)
  - Venus-Untrea-Ericolor 6:0 (1:0)

- Araber Bezirksmeisterschaft:**
- Intelegerea-Ericolor 1:1 (0:0)
  - USA-Transilvania 9:0 (1:0)
  - Sparta-Sömiti 3:1 (1:0)
  - Haloah-Juventus 2:1 (2:0)

- Stand der Meisterschaften:**
- Ripensia, 2. Venus, 3. CFR, 4. Gloria, 5. CAD, 6. Victoria, 7. WAGFA, 8. Crifana, 9. Unibersitate, 10. Chinezul, 11. U-Ericolor, 12. Juventus.

- Schweiz:**
- Austria-Schweiz 3:1 (1:0)

- B-Liga:**
- Mul-CFR America 6-1 (1:0)
  - CADR-Rovine Grivita 1:0 (0:0)

- Ungarn:**
- Ungaria-Ferencvaros 3:0 (1:0)
  - Ujpest-Cr. So. 5:0 (1:0)
  - Hocstai-Rispest 3:3 (2:1)
  - Budafol-Kemzeti 3:2 (2:0)
  - Electromos-Budai 11 1:1 (1:0)
  - Ejged-Phönix 1:0 (1:0)

Ordnung ist das allererste beliebte

## „Landsmann“-Kalender

in sehr schöner Ausstattung, im Umfang von 100 Seiten, mit sehr vielen Bildern, Preis nur 16 Lei und der

## „Volksbote“-Kalender

im Umfang von 112 Seiten, mit zweifarbigen Umschlag und reichhaltigem Inhalt zum Preise von 10 LEI

Zu haben bei allen „Volksblatt“-Verkäufern und besseren Kaufleuten in den Gemeinden und Städten oder direkt beim

**„PHÖNIX“-BUCHVERLAG IN ARAD.**

## Kähne's Qualitätsmaschinen!

Rübenschneider! Häcksler! Kukuruz-Robler und Schrotter! für Hand- und Kraftbetrieb.

# Weisz & Götter

Maschinenniederlage,

Timisoara IV., Str. Bratianu Nr. 30.

Tel.: 21-82. Tel.: 21-82.



**Briefkasten**

Joß. F-u, Grabah. Sie könnten auch früher zu einer Waffenübung einberufen werden, doch ist dies nicht üblich. Wenn man Sie jetzt nachträglich für wehrfähig gefunden hat, so werden Sie nur im Kriegs-falle Dienst leisten müssen.

Adam J-u, Berlamosch. Küchenhaben vernichtet man am besten mit einer Mischung von Zucker und Borax, die man in die Löcher streut. Zur völligen Vernichtung muß dies Mittel längere Zeit angewendet werden.

„Krankenkassa“. Noch im vergangenen Jahr war dies so, daß die Familie des Krankentassamitgliedes, welches von der Kasse in ein Bad geschickt wurde, in dieser Zeit die Hälfte des Krankengeldes als Unterstützung erhielt. Heute erschien eine Verfügung der Generaldirektion der Krankenkassen, die diese Unterstützung abspricht. Wenn man Sie also abgewiesen hat, so ist dies vielleicht nicht gefällig, es findet aber keine Begründung in der oben erwähnten Verfügung.

„Fragezeichen“. Vor dem 16. Jahrhundert war das Fragezeichen in der Schrift noch unbekannt. Erst der venezianische Buchdrucker Aldus Manutius hat das Fragezeichen in den von ihm gedruckten Büchern — als Abkürzung des lateinischen Fragewortes Quaeatio — eingeführt.

Reichsmark, Sipova. Leider haben diese Banknoten nach Ablauf des Eintauschtermines entgültig ihren Wert verloren, so daß Sie dafür nichts mehr bekommen können.

Frans S-g, Stieling. Krämpfigkeit bei Schweinen ist meist die Folge falscher Haltung oder Fütterung. Sie tritt gern bei unreiner Stallhaltung auf u. bei einseitiger Kartoffelfütterung, in der bestimmte Lebensstoffe fehlen. Grün- und Saftfutter, im Sommer junger Ake und ebensolches Gras, allenfalls gutes Fischmehl, in schweren Fällen auch Lebertran und dazu Auslauflegenheit zu jeder Jahreszeit bei Sonnenschein sind Vorbeugungs- und zugleich Heilmittel.



**Lustige Ecke**

Neu.

Der Lehrer fragt: „Müller, was ist Neu?“

Müller schweigt.

Da sagt der Lehrer nachdenklich: „Na, wenn du zum Beispiel irgendetwas angeht hast, was erreicht dich dann?“

„Dann erreicht mich mein Vater und haut mich durch!“

**Studentenlos.**

„Nun, mein Sohn, bist du für deine Schulprüfung genügend vorbereitet?“

„Genügend vorbereitet bin ich nicht, aber auf das Allerhöchste bin ich reiflos vorbereitet.“

**Widderkandidat.**

Locomotivführer Schmidt ist bei einem Eisenbahnunglück schwer verwundet worden. Als es ihm schon besser ging, besucht ihn sein Chef und fragt:

„Wie geht's, Herr Schmidt?“

„Na so, so!“

„Wie lange dienen Sie schon?“

„Seit 20 Jahren!“

„Sind Sie verheiratet?“

„Ja, seit 16 Jahren, mit Augusta Meyer.“

„So, nun erzählen Sie mal, wie das Unglück geschehen ist?“

„Na, wissen Sie Herr Chef, die Augusta ist in andere Umstände geraten und da mußte ich sie eben heiraten!“